

## Projekt Wildsau

Text und Fotos: Wolf Gruß

Fast alle Berichte über den Bau eines Schiffes fangen so an: Nachdem ich meinen Schlepper „Rostiges Schneewittchen“ vollendet hatte, siehe Bericht Zeitschrift x und y (man beachte auch, wie oft ich mir darin, wegen meiner genialen Einfälle, selbst auf die Schulter geklopft habe), war ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung!!, usw...

Bei mir war das etwas anders. Früher war ich zufrieden mit meinen Schleppern zu spielen, während die Anderen immer auch ein schnelles Schiff dabei hatten. Nachdem aus der nachsichtigen Toleranz ein immer stärker werdendes neidisches Bohren wurde, kam irgendwann der Entschluss: Ich will auch so ein Ding, aber es muss schon ein Kracher, eine Wildsau auf dem Ententeich, sein! Nach längerer Suche sah ich endlich in Forchheim eine SAR 33 von Robbe mit 2 Jetantrieben, die meinen Ansprüchen!!! genügte. Leider war dieses Modell nicht mehr im Programm. Irgendwann kam aber der Tipp: Versuch es doch mal bei KMB, Berlin.

Mit dem Katalog kam auch eine DVD, die alle angebotenen Modelle in Akti-

on zeigte. Eine tolle Idee, von der die Großen nur lernen können. Zu meiner Überraschung fand ich auch die SAR 33, die man mit leichter Modifikation (GFK Rumpf statt ABS) von Robbe übernommen hatte. Eine Variante war die Stealth Version, also etwas, was die Enten auf dem Teich noch nicht kennen. Eine Woche später fuhren Hanne, Ernst und ich nach Berlin, ließen uns von Frau Kehrher und ihrem Sohn beraten und nahmen das Ding samt allem Zubehör gleich mit.

Neben Rumpf und Aufbau besteht der so genannte Bausatz nur aus einigen wenigen Teilen wie: Kanonen, Rettungsinseln, Radom und Leitern. Der Bauplan ist ein DIN A 4 Blatt, auf dem eine ca. 10 cm große Seitenansicht kopiert ist. Also nichts für Anfänger, aber mit viel Raum für eigene Ideen und damit verbunden viel Spaß beim Bau. Für die Jet-Ansteuerung gibt es verschiedene Bausätze mit Servos, Halterungen, Bowdenzügen und weiteren Kleinteilen.

Ausgerüstet ist das Schiff mit zwei 28 mm Jets, System KAMEWA. Die Power kommt aus 2x12 Zellen NiMh, 14,4 V, 4100 mAh, kombiniert mit zwei 800er Motoren. Weitere Funktionen sind Positionslichter, Polizeisire-



ne, Blaulicht und Suchscheinwerfer. Eine Wasserspritze in der Bugkanone ist vorbereitet, ebenso das Drehen beider Kanonen. Aus Gewichtsgründen habe ich das aber dann nicht realisiert. Einzige Schwierigkeit beim Bau war der exakte Einbau der Jetantriebe. Eine selbst gemachte CAD Zeichnung war da sehr hilfreich. Beide Jets werden synchron von 2 Servos gesteuert.

Im derzeitigen Ausrüstungsstand wiegt das Schiff 6.700 gr. und mehr sollte es auch nicht sein, sonst hätte ich es nicht DUCK HUNTER sondern „Lahme Ente“ taufen müssen. Hier wirkt sich nachteilig das höhere Gewicht der GFK Teile gegenüber ABS und die 800 er Motoren aus. Die Geschwindigkeit bei guten und vollen Akkus liegt bei 35-40 km/h. Der Wildsauereffekt kommt also wunschgemäß voll heraus. Das Fahrverhalten ist bei jeder Geschwindigkeit und jedem Wellengang absolut stabil, sie läuft wie auf Schienen. Der Wendekreis reicht je nach Geschwindigkeit von einem bis dreißig Metern. Durch die



Rumpfform ist das Schiff antriebslos jedoch völlig instabil und driftet wohin es will. Auch Schleichfahrten zum Anlegen sind schwierig. Versuchsweise werde ich mal eine Finne anbringen. Die einzige nachträgliche Änderung war das anbringen von 2 Gittern an den Wassereinlässen der Jets. Die Kühlung der Motoren und des Reglers erfolgt über drei Wasseraufnahmen im Rumpfboden. Diese und der Kühlwassermantel für die Motoren (gibt es nur bei KMB) sorgen für eine perfekte Kühlung. Problematisch ist der Einsatz von 4100 mAh Akkus (Serie 4100 und 4300). Von 2 Sätzen hat einer bereits nach kurzer Zeit aufgegeben. Ein teurerer Spaß. Weniger ist da im Endeffekt mehr.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich genau das bekommen habe, was ich mir vorgestellt hatte. Ein Spaßschiff und Hingucker.

Nachdem ich mit dem Schiff halbwegs fertig war, habe ich in der Modellwerft eine Robbe SAR 33 mit allem Zubehör und konventionellem Aufbau entdeckt. Der Preis war halbwegs moderat und sie ist mein nächstes Projekt geworden. Diesmal werden es allerdings 3 Jetantriebe sein. Mal sehen ob da noch mehr „speed“ drin ist.

Arbeitstitel: DUCK EATER.

